

# Erfahrungsbericht – Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik in Wien

von

Anna Mutter und Lea Meyer



## *Samstag (02.09.2017)*

Die diesjährige Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik fand in den wunderschönen Räumlichkeiten der Universität Wien statt. Um bereits am Sonntagmittag am ersten Workshop-Tag der Tagung teilnehmen zu können, reisten wir am Samstag von Frankfurt aus mit dem Flugzeug nach Wien und hatten so Zeit, in Ruhe anzukommen und bereits erste Eindrücke von dieser beeindruckenden Stadt zu sammeln. Ein Besuch im berühmten Wiener Kaffeehaus Café

Central durfte dabei nicht fehlen. In einem stimmungsvollen Ambiente ließen wir uns dort einen köstlichen Wiener Apfelstrudel schmecken.



## *Sonntag (03.09.2017)*

Ausgeschlafen und erwartungsvoll konnten wir so am Sonntag in den Workshop-Tag starten. Wir besuchten den sehr interessanten Frauen-Mentoring-Workshop „Fit für die Wissenschaft“, bei dem unter anderem die Themen Publikationsprozess, Lehre und Gremienarbeit, Work-Life-Balance und Karriereöglichkeiten nach der Promotion thematisiert und diskutiert wurden. Fünf erfahrene und erfolgreiche Wissenschaftlerinnen ermöglichten uns dabei Einblicke in ihre wissenschaftlichen Karrieren und beantworteten uns im Dialog konkrete Fragen. So bekamen wir direkt am ersten Tag die Möglichkeit interessante Kontakte zu knüpfen.

*Montag (04.09.2017)*

Das Thema der Kerntagung lautete „Alternative Geld- und Finanzarchitekturen“. Hierzu wurden am Montag zwei lehrreiche Keynotes zu den Themen „Geldtheorie, Bargeld und Giralgeld“ sowie „Monetary Reform: The Chicago Plan and Central Bank Digital Currencies“ gehalten, die spannende Einblicke in aktuelle Diskussionen rund um die Themen Geldordnung, Finanz- und Bankensystem und mögliche Abschaffung des Bargeldes lieferten.

Ein besonderes Highlight der Tagung fand am Montagabend statt. Die Österreichische Nationalbank lud an diesem Abend alle Tagungsteilnehmer zum Abendempfang im Festsaal des Wiener Rathauses ein. Hier erwarteten uns ein festliches Abendessen in eindrucksvoller Kulisse sowie nette Gespräche mit anderen Tagungsteilnehmern. Im Zuge dieser Veranstaltung wurde auch der Gustav-Stolper-Preis des Vereins für Socialpolitik für hervorragende wirtschaftswissenschaftliche Forschung verliehen.



*Dienstag (05.09.2017)*

Der Dienstagvormittag startete für uns mit dem Besuch einer Poster-Session, bei der fünf Wissenschaftler ihre aktuelle Forschung auf Postern präsentierten und uns die Möglichkeit boten, direkt mit ihnen in Kontakt zu treten. So konnten wir uns die Forschungsarbeiten vorstellen lassen und darüber diskutieren. Im Anschluss besuchten wir Vorträge zum Thema Makroökonomie, welche unter anderem die Forschung nach Zusammenhängen zwischen dem demografischen Wandel in verschiedenen Ländern und der stetigen Automatisierung, beispielsweise durch den Einsatz von Robotern thematisierten. Nach einer sonnigen Mittagspause durften wir in einem weiteren Keynote-Vortrag des renommierten Kryptologieexperten Adi Shamir über „The Past, Present and Future of Bitcoin“ eine Menge über die Entstehung und Funktionsweise dieser digitalen Währung erfahren. Den Tag ließen wir mit ein paar anderen Tagungsteilnehmern in einer Weinschänke gemütlich ausklingen.

*Mittwoch (06.09.2017)*

Am letzten Tag der Konferenz konnten wir noch einmal interessante Vorträge zu unseren Themengebieten Marketing und Behavioral Finance besuchen. Die Mittagspause verbrachten wir mit den Frauen, die wir am Sonntag kennen gelernt hatten und konnten mit ihnen unsere Erfahrungen der Tagung im Rahmen des Frauen-Networking-Lunchs austauschen. Anschließend ging es gestärkt in die letzte Keynote der Tagung „Notgeld, Zigaretten, Bitcoins: Vom Aufstieg und Niedergang alternativer Währungen“.

Mit vielen neuen und interessanten Eindrücken ging es abends in den Flieger zurück nach Frankfurt. Abschließend können wir sagen, dass uns die Tagung zum einen im Promotionsvorhaben weiter bestärkt hat und zum anderen ein realistisches Bild über die Arbeitsweise in der Wissenschaft vermittelt hat. Wir sind dankbar, dass die Frauenförderung des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften uns diese einmalige und bereichernde Erfahrung ermöglicht hat!